

Seignepreis:
Monatlich
durch Boten 3,50 Mk.,
durch die Post 3,70 Mk.
erschienen täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von E. Chr. Sommer,
Bad Ems und Diez.

Diezener Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Einzelgenoss:
Die einseitige Seite 50 Pf.
Anst. Bel. u. Vertriebs 70 Pf.
Reklamenseite 1.50 Mk.

Ausgabestellen:
Diez, Rosenstraße 24.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Karl Breidenbach, Ems.

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 109.

Diez, Dienstag, den 18. Mai 1920.

26. Jahrgang.

Die amtliche Erklärung von Sythe.

Sythe, 17. Mai. Die von den englischen und französischen Ministern am Schluß der Beratungen ausgegebene Erklärung lautet:

1. Die englische und die französische Regierung erkennen an, daß es im allgemeinen Interesse liegt, daß die Wiedergutmachung der durch den Krieg verursachten Schäden unverzüglich sichergestellt wird, und daß zu diesem Zweck die nötigen Mittel so schnell wie möglich flüssig gemacht werden. Sie erkennen ferner an, daß es wünschenswert ist, daß Deutschland in den Stand gesetzt werde, durch eine rasche Erfüllung seiner Verpflichtungen seine finanzielle Selbstständigkeit wiederzuerlangen. 2. Die Regierungen glauben, daß, um eine Erleichterung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu erreichen, die die allgemeine Weltlage schwer belasten, und um genügend eine Zeit des Friedens herbeizuführen, es notwendig ist, zu einer Regelung der Gesamtheit aller durch den Krieg verursachten internationalen Lasten zu kommen, und daß es damit zugleich notwendig ist, die Vereinfachung der Kriegskosten der Verbündeten und der Wiedergutmachungslasten der Mittelmächte sicherzustellen. 3. Infolgedessen werden die Sachverständigen der beiden Länder damit beauftragt, sofort ihren Regierungen den Betrag der deutschen Schuld, der sowohl von den Verbündeten angenommen werden kann, als auch mit der Zahlungsfähigkeit Deutschlands vereinbar ist, zur Prüfung vorzuschlagen und ferner die Zahlungsweisen und bestmögliche Art, diese Schuld flüssig zu machen, zu bestimmen. — Um die obengenannten Absichten zu erreichen, müßten Grundlagen gefunden werden, nach denen die von Deutschland geleisteten Zahlungen zwischen den Verbündeten verteilt werden könnten gemäß den zuvor getroffenen Abmachungen, die dann, wo es notwendig wäre, vervollständigt werden müßten.

Die Abgabe von Fischereifahrzeugen.

Berlin, 17. Mai. Die zurzeit in London weilende deutsche Schiffsdelegation unter der Führung des Geh. Legationsrats Seeliger, die über die Abgabe der nach dem Friedensvertrag noch auszuliefernden deutschen Handelschiffe und Fischereifahrzeuge verhandelt, schloß hinsichtlich der Fischereifahrzeuge mit der internationalen Schiffsdelegation ein Abkommen, wonach die Abgabe der Fahrzeuge auf reichseigene Fischereidampfer beschränkt wird. Anstelle der übrigen nach dem Friedensvertrag noch auszuliefernden Fischereifahrzeuge sind Neubauten sowie Material für den Fischereibedarf zu liefern. Der Wert des Fischereiabkommens besteht darin, daß die deutsche Fischerei von der im Friedensvertrag aufgelegten Abgabe von Fischereifahrzeugen, die im bisherigen Betrieb tätig sind, befreit bleibt. Die Fischereiverordnung Deutschlands kann daher in ihrem bisherigen Umfang aufrechterhalten werden. Dies wurde aber nur dadurch erreicht, daß das Reich durch die Abgabe eigener, bisher zum Teil anderen Zwecken dienender Dampfer, durch die Übernahme von Neubauten und die Zusage von Materiallieferungen besondere Verpflichtungen den Alliierten gegenüber übernehmen mußte.

Die Anstellung entlassener Soldaten.

Berlin, 17. Mai. Beim preussischen Landwirtschaftsministerium ist eine „landwirtschaftliche Verwaltungsstelle“ errichtet worden, die unter Mithilfe des Siedlungspraktikers Hauptmann Schmude die geplante Anstellung der aufzulösenden Truppenverbände nach Schmudes Plan bereits in die Wege geleitet hat. Aus den Entlassenen werden, wie die Boff. Ztg. mitteilt, Arbeitsbataillone gebildet, die dem Landwirtschaftsministerium als Arbeitgeber unterstehen. Auf diese Weise ist es möglich, die fraglichen Truppenteile bis zum 31. Mai aufzulösen und den erwerbslos gewordenen Soldaten gleichzeitig Arbeit zu verschaffen. Der Reichswehrminister hat angeordnet, daß den Truppenverbänden sämtliche Wirtschaftsgüter wie Pferde und Wagen belassen werden, damit sie sofort mit den landwirtschaftlichen Arbeiten beginnen können. Mit der Waffenablieferung, die bis Ende Mai vollständig durchgeführt sein wird, sind dann diese Verbände als militärisch aufgelöst zu betrachten.

Eine französische Akademie in Mainz.

Mainz, 17. Mai. Gabyas berichtet, daß in Anwesenheit des Oberkommandierenden der französischen Rheinarmee, Generals Degoutte, einer großen Anzahl Professoren der Straßburger Universität und des Mainzer französischen Gymnasiums sowie mehrerer Generale und Stabs-offiziere und des Abgeordneten Tribouret die Einweihung der militärischen „Mainzer Juristischen Fakultät und der Rheinischen Handelsschule“ durch den Oberkommissar der Rheinlande, Lirard, stattgefunden hat. Lirard legte den Zweck der Gründung dar, die einen Teil der von ihm und General Degoutte verfolgten Gesamtprogramms für die Entwicklung des technischen Unterrichts bei den Besatzungstruppen bilde. Offiziere und Soldaten der Rheinarmee hätten auf diese Weise Gelegenheit, zum Teil mit Unterstützung deutscher Organisationen, sich im Rechtsstudium, der Technik, des Handels, des Ackerbaus und beson-

ders des Weinbaus, der im Rheinland sehr entwickelt sei, während der Dauer ihres Wachdienstes am Rhein weiter auszubilden. Die Minister des Unterrichts, des Handels und des Ackerbaus unterstützten das Werk, indem sie dem Oberkommissar Beihilfe zur Verfügung stellten.

Die Kronenwährung in der ersten Zone.

Hamburg, 17. Mai. Die dänischen Blätter Rorsskilds veröffentlichten angeblich aus guter Quelle, daß die Vorbereitungen zur Einführung der dänischen Kronenwährung in der ersten Zone soweit fortgeschritten sind, daß die Krone vom nächsten Donnerstag an dort als gesetzliches Zahlungsmittel gelten werde. Wenn diese Meldung zutrifft, dann würde die Internationale Kommission sich damit in einen Gegensatz zum Friedensvertrag setzen. Die Krone besteht durch deutsches Gesetz auch in diesem bisher immer noch staatsrechtlich zu Deutschland gehörenden Gebiet zu Recht, und die Kommission ist nicht befugt, deutsches Gesetz einfach zu beseitigen, bevor die Grenze gezogen ist. Daß sich die Mitglieder der Internationalen Kommission selbst darüber klar sind, haben sie vor nicht langer Zeit ausgesprochen, wobei sie erklärten, daß die Frage einer vorzeitigen Einführung der Kronenwährung nur im Regt. gegenseitiger Verhandlungen zwischen Deutschland und Dänemark gelöst werden könne. Die Internationale Kommission hätte besser getan, auf eine schnelle Entscheidung der Grenzfrage zu drängen und damit die Zone aus ihren wirtschaftlichen Nöten zu befreien. Angesichts der drohenden Gefahr, die die Einführung der Kronenwährung für die zweite Zone zur Folge hätte, werden die Vorstände und Vertreter sämtlicher gewerblicher Vereine, eingeschlossen die Arbeiter, zu einer dringlichen Besprechung zusammengetreten, in der auch die Frage eines etwaigen Generalstreiks in Hamburg und der zweiten Zone zur Verhandlung kommen soll.

Überwachung des österreichischen Kriegsmaterials.

Wien, 16. Mai. Gestern Abend erschien beim Staatssekretär Dr. Deutsch der Präsident des Internationalen Aufsichtsrates für die Überwachung des Kriegsmaterials, Oberst Barres, begleitet von seinem Staatschef und militärischen Vertretern Englands, Italiens und Japans und überreichte eine Note, in der es heißt:

Die Gesandten der Entente beschließen: 1. Die österreichische Regierung einzuladen, von jetzt ab die in Österreich befindlichen Kriegsmaterialdepots unter den Beobachtungsausschuss zu stellen.

2. Das Materialdepot Maginot unter den gleichen Bedingungen unter die Beobachtung der Ententekommission zu stellen.

3. Der Präsident des internationalen Überwachungsausschusses in Österreich ersucht eine Untersuchung einzuleiten, und Bericht zu erstatten bezüglich der Verkäufe von Kriegsmaterial in Österreich und die Ausfuhr solchen Materials aus Österreich durch das Syndikat Wehrer Steier oder andere Personen oder Organisationen.

Staatssekretär Dr. Deutsch erwiderte, daß er die Note wegen ihrer großen Wichtigkeit der Gesamtregierung zur Beantwortung unterbreiten müsse.

Die Stimmung in Thrazien und Bulgarien.

Paris, 16. Mai. Die bulgarische Friedensabordnung teilt mit, daß die mohamedanische Bevölkerung Adrianopels eine Volksversammlung abgehalten habe, in der alle Anwesenden geschworen hätten, für die Freiheit Thraziens zu kämpfen. Auch habe dort ein Kongreß von mehr als 200 Vertretern aus ganz Westthrazien getagt. Auch in Bulgarien nehme die Bewegung eine immer größere Ausdehnung an. Am letzten Sonntag sei es in allen Provinzstädten zu bauerständischen Kundgebungen gekommen.

Politische Rundschau.

Der erste Verfassungskonflikt. Das Reichsgericht wird demnächst zum erstenmal über die Auslegung der Verfassung zu entscheiden haben. Das sächsische Verfassungsgesetz bestimmt, daß Religionsunterricht in Sachsen nicht mehr erteilt werden solle. Die Reichsverfassung dagegen ordnet an, daß der Religionsunterricht Vorrang vor dem Volksschulunterricht haben müsse, daß jedoch an der bestehenden Gesetzgebung nichts geändert werden solle. Der Reichsminister des Innern hat dem Reichsgericht diese Frage zur Prüfung überwiesen.

Streik der Telegraphenarbeiter in Berlin. Die Telegraphenarbeiter Groß-Berlins streiken seit Montag vormittag im Streik.

Vom Saarstaat! Einmal, 16. Mai. Den Bürgern des Grenzortes Eintrich war das Recht vorbehalten, über ihre zukünftige Staatsangehörigkeit abzustimmen. Es tagte gestern Abend zum zweiten Mal in der Bahnhofswirtschaft eine öffentliche Bürgerversammlung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Kemmer. Nach lebhafter Debatte ergab die darauf folgende Abstimmung das Resultat: „Vom Saargebiet!“ Reise des Reichswehrministers ins Ruhrgebiet. Es verlautet, daß sich der Reichswehrminister ins Ruhrgebiet begeben werde. Seine Reise dahin gilt vielen privaten Angelegenheiten dem Zweck, sich in Düsseldorf und Wesel durch persönlichen Anschauung von dem Stande der militärischen Verhältnisse im Ruhrgebiet zu überzeugen.

Ein linksradikaler Putz in Sangerhausen. In Sangerhausen, Provinz Sachsen, hält ein Putz die Bevölkerung in großer Aufregung. In den Morgenstunden lebten an allen Ecken der Stadt Plakate mit der Bekanntmachung, daß die Regierung gefürzt und in die Hände der linksradikalen Übergegangenen sei. Alle Waffen und Munition seien bis zum Nachmittag auf dem Rathaus abzuliefern. Diebstähle, Plünderungen und Wucher würden mit dem Tode bestraft. Die ganze Stadt ist von Bewaffneten besetzt. Ein Aktionsausschuß hat das Rathaus besetzt und von der Post 300 000 Mark und von einer Privatbank 200 000 Mark mit Gewalt abgeholt. In den umliegenden Städten herrscht Ruhe.

Vor dem Generalstreik der Bankangestellten. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern des allgemeinen Deutschen Bankbeamten-Bundes und des Deutschen Bankbeamten-Bereins haben keine Annäherung der beiderseitigen Standpunkte ergeben. Der Deutsche Bankbeamten-Berein erklärt nach wie vor, einen Streik gegenwärtig mit Rücksicht auf die Lage im Reich nicht befürworten zu wollen, dafür aber die Forderung bis 1. Juni mit einer Aktion der Lieberkühnen Verzögerung und passiven Resistenz auszufüllen. Da der Allgemeine Verband in dieser Stellungnahme die Preisgabe der in allen Teilen des Reiches im Gange befindlichen örtlichen Lohnbewegungen erblickt, so verbleibt er bei seiner Absicht, der heute im Volkstheater stattfindenden großen öffentlichen Versammlung am Montag die Arbeitniederlegung zu empfehlen. Thurner Zeitung verboten. Das Erscheinen der Thurner Zeitung ist von den polnischen Behörden bis auf weiteres verboten worden.

Die bayerischen Monarchisten zur Reichstagswahl. Die bayerische Königsparthei verpflichtet ihre Mitglieder, bei den kommenden Wahlen nur den Kandidaten solcher Parteien ihre Stimme zu geben, die dafür eintreten, daß die Frage der Monarchie oder Republik in einer eignen Landesabstimmung entschieden werden soll, und die es den Abgeordneten freistellen, sich öffentlich zum Sozialismus und zur Wiederherstellung der Monarchie zu bekennen.

Ein Zug mit deutschem Rindvieh, der am 10. Mai von Oldenburg abgegangen ist, kam heute morgen in Ribesourt an, wo das Vieh unter die Landwirte des Bezirks verteilt wird. Ein Transport mit 2000 Hammeln wird in Rohon erwartet. Am 18. Mai soll in Gaisried ein Viehtransport eintreffen. Seit dem 6. April sind von Deutschland 1700 Rinder und 3000 Schafe angekommen. Es stehen noch aus 2000 Rinder und 600 Zuchtschafe und Hengste.

Die Konferenz von Spa verschoben. Willard und Lloyd George einigten sich bei ihrer Zusammenkunft in Folkestone, die Konferenz von Spa, die Zustimmung der anderen Verbündeten vorbehalten, auf den 21. Juni zu verschieben.

Ausschub der Finanzkonferenz. Die internationale Finanzkonferenz von Brüssel wird jedenfalls infolge des Ausschubs der Beratungen von Spa vertagt.

Sperrung von Eisenbahnreparaturwerkstätten. Die Eisenbahngesellschaften der Orleans-, Südbahn und Paris-Orleans-Mittelmeerbahn sperrten ihre Reparaturwerkstätten. Davon werden 10 000 Arbeiter betroffen.

Die englische Ausfuhr. Der Wert der englischen Ausfuhr nach Deutschland betrug in den ersten drei Monaten dieses Jahres 11 121 889 Pfund Sterling. In der Hauptkategorie wurden Baumwollgarne, Wolllwaren, Rohbaumwolle, Wolle, Häute und Rohgummi nach Deutschland ausgeführt.

Die litauische Landesversammlung eröffnet. In Kovno wurde am 15. Mai die neugewählte Verfassungsgebende Versammlung Litauens feierlich eröffnet, die unter stürmischem Beifall eine Entschließung über die Unabhängigkeit des neuen Staatswesens annahm. In der Stadt kam es aus diesem Anlaß zu eindrucksvollen Kundgebungen.

Polen zu Friedensverhandlungen bereit. Aus Warschau wird gemeldet: In der Kommission für auswärtige Angelegenheiten erklärte der polnische Ministerpräsident, die letzten Siege der polnischen Armee ermöglichten der polnischen Regierung die Wiederaufnahme von Friedensverhandlungen mit Sowjetrußland. Die polnische Regierung sei bereit, auf Vorschlag als Verhandlungsort zu verzichten und andere Orte für die Verhandlungen namhaft zu machen.

Tschechien und Polen. Die Prager Regierung fordert den Friedensschluß mit Rußland und strebt einen Bündnisabschluß gegen Polen an. Der Tschechen Konflikt hat sich dadurch wesentlich verschärft.

Ein Mordmord in Belgrad. Nach einer Depesche der Epoca aus Agram ist in Belgrad der Verpflegungsminister Drastowich ermordet worden. Zwei Personen seines Gefolges wurden verletzt. Die Nachforschungen blieben ergebnislos. Die Täter sollen militärische Uniform getragen haben.

Englische Truppenbewegungen nach Irland. Wie der politische Mitarbeiter der Daily Mail meldet, ist man in den Wandbewegungen des Unterhauses allgemein der Ansicht, daß die Regierung unverzüglich eine große Zahl Soldaten nach Irland entsenden wird.

Ein britischer Kreuzer nach Veracruz. Auf Ersuchen britischer Staatsangehöriger hat die Regierung der Vereinigten Staaten einen Kreuzer nach Veracruz geschickt, um die englischen Untertanen nötigenfalls zu schützen. Der Times ist die vorläufige Regierung Mexiko mit de la Quierba aus dem Staate Sonora als vorläufigen Präsidenten der Republik, General Callos als Kriegsminister und Juan Sanchez Alfonsa als Minister des Innern gebildet worden.

Wilson's Befinden. Nach einer Meldung des Daily Telegraph aus New York soll sich der Gesundheitszustand des Präsidenten Wilson verschlechtert haben.

Für die zweite Internationale. Davis berichtet, daß der amerikanische sozialistische Nationalkongress sich neuerlich für die Zweite (Genfer) Internationale erklärt hat.

Krawalle auf Sardinien. Die italienischen Blätter melden, daß in Ajaccio (Sardinien) bei einem Feiernessfest fünf Personen getötet worden seien. Zum Zeichen des Protestes sei der Generalfest proklamiert worden.

Eine Handelskrise in Japan. Eastern Service meldet aus Tokio vom 6. Mai, der japanische Handel befindet sich gegenwärtig infolge der Krise in einem chaotischen Zustande. Einer Panik wurde durch Schließung der Börsen zugeführt.

Admiral Chemping Ministerpräsident. Aus Schanghai meldet die Morningpost, der Marineminister, Admiral Chemping, sei zum Ministerpräsidenten ernannt worden.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

1. Oberursel, 16. Mai. (Muttermord) Am Himmelfahrtsmorgen geriet der 20jährige Ernst Umstadt mit seiner Mutter, der 65jährigen Witwe Better in Streit, in dessen Verlauf er die Frau mit einem Knüttel derart bearbeitete, daß sie am Abend im Frankfurter Marienkrankenhaus ihren Verletzungen erlag. Auch die 13jährige Stiefschwester wurde von dem Jungen durch Stoßschläge lebensgefährlich verletzt. Der Mörder machte nach der Mordtat mit einem Fußballverein einen Ausflug nach dem Feldberg. Auf der Rückkehr wurde er verhaftet und dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Auronzert. Dienstags findet kein Nachmittags- und Abendkonzert statt, da am diesem Nachmittage der freie Tag des Kurorchesters ist.

Aurtheater. Auf die Eröffnungsvorstellung im Aurtheater am heutigen Abend wird ganz besonders hingewiesen. Das trefflich eingespielte Personal des Mainzer Stadttheaters bringt das neue Lustspiel „Billis Frau“ zur Darstellung, welches ungetrübte Heiterkeit und befreiendes Lachen von Anfang bis zum Schluß auslöst.

Einbruch. In der Nacht vom 16. auf 17. hatten zwei Einbrecher dem Töchterheim in der Wilhelmallee einen Besuch ab. Durch die Aufmerksamkeits einer Hausangestellten wurden die Diebe, die schon alles durchstöbert hatten, am Fortbringen der Sachen gehindert. Leider entkamen die zwei Burischen unerkannt in der Dunkelheit.

Deutschdemokr. Partei. Heute Abend 7.30 Uhr findet im Saalbau Bild eine Versammlung der deutschdemokratischen Partei statt, in der Dr. Eugen Fischer (Berlin) über das Thema: „Warum ich Demokrat bin“ sprechen wird.

Elternbeirat der Kaiser-Friedrich-Schule. Bei der am vorigen Samstag stattgefundenen Wahl wurden für die Liste „Schwarz“ 49 und für die Liste „Weiß“ 53 Stimmen abgegeben; 2 Stimmentzettel waren abgeändert und deshalb ungültig. Gewählt wurden vom Wahlvorstand 1 Lehrer Schwarz und Frauendant Höhn und vom Wahlvorstand 2 Lehrer Weiß, Postsekretär Wust und Einbruchgehilfe Lehnhardt.

Aus Diez und Umgegend.

Deutschdemokr. Partei. Dienstag Abend 8.30 Uhr veranstaltet die demokratische Partei im Saal des „Hof von Holland“ eine Versammlung. Harter Philipp wird über das Thema sprechen: „Warum ich Demokrat bin.“

50jähriges Jubiläum der Kleinkinderschule. Durch eine glückliche, aber desto schönere Feier wurde am Sonntag im Diezischen Saale das 50jährige Bestehen der Kleinkinderschule in Diez begangen. Die Teilnahme von Seiten der Eltern der jetzigen Schüler und auch ehemaliger Schüler, die zur Gründung die Schule besuchten, war sehr gut. Herr Delan Wilhelm begrüßte alle Erschienenen, gab einen Rückblick über die Leistungen der Schule und besprach damit die

Bedeutung der 50 Jahr-Feier. Etwa 60 Kinder, die gegenwärtig Besucher der Schule sind, erfreuten die Anwesenden unter Leitung der Schwestern mit Vorträgen, sowie Liedern und Gedichten usw. und führten auch einen Reigen auf. Herr Hellert, Landrat, Bürgermeister Scheuern brachte die Glückwünsche der Kreisverwaltung und der Staatsregierung. Beigeordneter Gast-eier dieselben namens der Stadt. Herr Gasteier konnte hierbei mitteilen, daß der Magistrat beschlossen habe, als Jubiläumsgabe der Stadt 1000 Mark für den Baufonds der Kleinkinderschule zu bewilligen.

Beste Nachrichten.

Eigener Drahtnachrichtendienst der „Diezer und Emser Zeitung“.

Der erste Heimkehr-Transport aus Russland.

Dz Swinemünde, 17. Mai. Der erste Transport der aus Russland auf dem Seewege heimkehrenden deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen traf am Sonntag in Swinemünde ein. Der Dampfer Genta brachte 350 deutsche und 200 österreichische Kriegsgefangene sowie die Familien von Zivilinternierten. Es fand ein feierlicher Empfang statt. Weitere Transporte folgen.

Der Mainzener ohne Zwischenfall geräumt.

Dz Mainz, 18. Mai. Die Räumung des ganzen Mainzener ist erfolgt ohne jedweden Zwischenfall. General Bidanon, der Kommandant der französischen Besatzungstruppen, erklärte der deutschen Zivilbevölkerung, daß die tadellose Haltung, welche die Bevölkerung an den Tag legte, der Anerkennung bedürfe.

Keine Versammlungs- und Zeitungsverbote in der Wahlzeit.

Dz Berlin, 18. Mai. Der Reichsminister des Innern richtete einen Erlaß an die Regierungspräsidenten in den Provinzen mit dem Ersuchen, aus Anlaß des bevorstehenden Wahlkampfes von Versammlungs- und Zeitungsverböten absehen zu wollen.

Die Landeswahlen in Braunschweig.

Dz Braunschweig, 17. Mai. Nach der Magdeburger Zeitung erhalten nach den vorläufigen Ergebnissen die Unabhängigen Sozialdemokraten 23, die Mehrheitssozialdemokraten 8, die Demokraten 6, der Landeshauptverband 23 Sitze im Landtag. Die Mehrheitssozialisten sind von 17 auf 8, die Demokraten von 13 auf 6 Sitze zurückgegangen.

Die Gemeindevahlen in Tondern.

Dz Tondern, 17. Mai. Bei den Magistratswahlen in Tondern hat die gemeinsame deutsche Liste sehr leicht ge-siegt, da die Dänen, von der Aussichtslosigkeit ihrer Sache überzeugt, nicht einen Kandidaten aufgestellt hatten. An Stelle des dänischen Bürgermeisters Paulsen wurde der Kandidat Duffen gewählt, ferner der frühere Stadtrat Peterßen, den die Dänenpartei unter Führung der Internationalen Kommission aus der Stadtverwaltung entfernt hatte, sowie Stadtrat Bader. Man erkennt auch an dieser Meldung, daß Tondern eine überwiegend deutsche Mehrheit hat. Tondern, welches noch zur ersten Zone gehört, ist jedoch schon von den Dänen besetzt worden. (Schluß.)

Kein Streik in der 2. Zone Schleswigs.

Dz Berlin, 18. Mai. Wie dem Berl. Lok.-Anz. aus Hensburg gemeldet wird, ist der wegen der Einführung der Kronenwährung geplante Streik in der zweiten nord-schleswigschen Zone durch ein Entgegenkommen der Internationalen Kommission vereitelt worden.

Das Zweiklassen-System auf den Reichsbahnen.

Dz Berlin, 18. Mai. Wie das Berl. Tgl. erzählt, wird die Einführung des Zweiklassen-Systems auf den Reichsbahnen voraussichtlich im Juni 1921 durchgeführt sein.

Der neue Wohnsitz des Kaisers.

Dz Amsterdam, 17. Mai. Heute ist der vormalsige deutsche Kaiser von Amerongen nach seinem neuen Wohnsitz Haus Doorn übergesiedelt.

Das Ergebnis von Sythe.

Dz Paris, 17. Mai. Nach den Vereinbarungen von Sythe muß die Herabsetzung der deutschen Heeresbestände auf 100 000 Mann bis 1. Juli vollzogen sein. Es wird den deutschen Vertretern in Spa nicht gestattet werden, Einwendungen dagegen zu erheben.

Wahrscheinlich wird es Deutschland erlaubt werden, zwei internationale Anleihen im Betrage von 6 Milliarden Goldmark für die Zahlung der Entschädigung aufzunehmen.

Die Pariser Wirtschaftskonferenz.

Dz Berlin, 17. Mai. Einer der deutschen Delegierten für die Pariser Wirtschaftskonferenz, Geheimrat Deutsch von der AEG, hat sich gestern Abend nach Paris begeben. Geheimrat Wiedfeld, der Vorsitzende des Kruppdirektoriums, befindet sich noch in Berlin. Direktor Bosh, der Direktor der Badischen Anilinfabrik, der ebenfalls ersucht worden war, nach Paris zu reisen, fährt nicht dahin, da er zurzeit geschäftlich verhindert ist.

Ritti bildet ein neues Kabinett.

Dz Mailand, 17. Mai. Wie der Secolo meldet, ist jetzt Ritti mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut worden.

Beitritt der Schweiz zum Völkerbund.

Dz Zürich, 17. Mai. Nach ungewöhnlich starker Propaganda für und gegen fand unter lebhafter Beteiligung und allgemeiner großer Spannung die Abstimmung über den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund statt. Gezählt wurden bisher 406 000 Stimmen dafür, 354 000 dagegen. Eine Anzahl kleinerer Bezirke fehlt noch, das Lava aber das Ergebnis nicht mehr beeinflussen. Die welschen Kantone und der Tessin stimmten geschlossen dafür, die Urkantone Uri und Schwyz dagegen.

Dz Basel, 17. Mai. Für den Beitritt zum Völkerbund stimmten vor allem die welschen Kantone und der Kanton Tessin sowie die Kantone Bern, Uri und Thurgau; dagegen insbesondere die Kantone Basel, Zürich, Aargau und St. Gallen. Parteipolitisch waren gegen den Beitritt die Rechtsparteien im Hinblick auf die Preisgabe der Neutralität der Schweiz, sowie die Mehrzahl der Militärs; außerdem die Sozialdemokraten, die den Völkerbund als eine gegen das internationale wirkliche Volk gerichtete Liga der Siegerstaaten bezeichnen.

Verhaftung der Leiter der russischen Genossenschaften.

Dz Kopenhagen, 17. Mai. Der russische Volkskommissar Krassie, der Führer der russischen Handelsabordnung, erklärte Pressevertretern, die Verhaftung der Leiter der kooperativen Gesellschaften sei notwendig gewesen, da behauptet sei, daß sie mit Judentum bei seinem Vortritt gegen Petersburg Verbindungen unterhalten hätten. Auch der Verdacht, daß die Leiter der kooperativen Gesellschaften mit den Polen geheime Verbindungen unterhielten, sei durch vorgenommene Hausdurchsuchungen in vollem Umfang bestätigt worden.

Wilson vor dem Zusammenbruch?

Dz London, 17. Mai. Daily Telegraph meldet aus Washington: Der Eindruck der Tatsache, daß der Gesundheitszustand Wilsons ernst ist, als angenommen wurde, macht sich in wachsendem Maße bemerkbar. Hohe Staatsbeamte beginnen zu fürchten, daß sein völliger Zusammenbruch unmittelbar bevorsteht. Krankenpflegerinnen stehen ihm Tag und Nacht zur Seite.

Nachtgeheimnisse.

44

Nachdruck verboten

„Ich habe den wegeintreter für den Konjunkt Bräutigam nach den mir übergebenen Zeichnungen gearbeitet. Später wurde ich noch einmal in die Villa bestellt, um etwas an dem Schloß des Trefores zu reparieren. Dabei habe ich gesehen, wieviel Gold da zu holen war, und damals schon sagte ich den Entschluß, bei dem Konjunkt gelegentlich einzubringen. Ich hatte die Schlüssel für die Behälter gemacht und habe mir schon bei jener Gelegenheit heimlich Nachschlüssel angefertigt. Später verschaffte ich mir auch noch das nötige Handwerkszeug, um eine Tür aufzubrechen. Ich kannte die Vertikalkammer ganz genau, und ich wußte, daß man der Hunde wegen von der Platanenstraße aus nicht in den Garten gelangen konnte. Aber ich hatte herausgefunden, daß die Nachbarkaville unbewohnt ist. Wir kletterten nun zunächst über den Zaun in den Garten dieser Villa und von da in den Bräutigams Garten hinüber. Die Hunde bellten wie verrückt, und wir hatten schon Angst, daß dadurch jemand nach werden würde. Aber im Hause blieb alles still. Wie wir nun an die hintere Haustür gekommen sind und sie aufbrechen wollten, haben wir gesehen, daß sie offenstand. Wir waren sehr erstaunt und trauten uns, weil es ja nun ganz ohne Geräusch abging, und weil wir auch nicht soviel Zeit verloren. Mit unseren Fingerringen konnten wir über die Treppe ganz geräuschlos in den ersten Stock hinaufkommen. In der eisernen Tür des Wägenzimmers hatte ich einen Nachschlüssel. Während einer von uns auf Posten an der Tür stand, machten wir anderen zwei uns daran, die Behälter zu öffnen und ihren Inhalt in die mitgebrachten Säcke zu entleeren. Mit den Geheimtrefers hatten wir angefangen, und wir waren beinahe mit unserer Arbeit fertig, als wir plötzlich unter uns eine Tür gehen hörten. Natürlich waren wir sehr erschrocken und glaubten schon, wir wären entdeckt. Leise schlichen wir uns an den Türspalt, nachdem wir die Blendlädiener verdeckt hatten. Da hörten wir deutlich das Knarren der Treppentufen und das Rascheln von Frauenkleidern. Wir verhielten uns selbstverständlich ganz still, und ich hatte eine Mordangst, daß man uns finden würde. Aber die Person, die dann auf dem

Flur auftauchte, war offenbar nicht gekommen, um nach uns zu suchen. Sie ging schurkisch auf eine Tür am entgegengesetzten Ende des Korridors zu und blieb da stehen, als ob sie auf etwas horchte. Mindestens zwei Minuten oder noch länger hat sie so gestanden; dann ist sie umgekehrt und die Treppe wieder hinuntergegangen. — Wir aber hatten nun doch Furcht bekommen, und weil wir auch beinahe alles hatten, drang ich darauf, daß wir gingen. Wir horchten erst noch eine Weile, als aber unten alles still blieb, schlichen wir wieder die Treppe hinunter. Die Haustür stand noch immer offen. Unbehelligt gelangten wir in den Garten hinaus und über das Nachbargrundstück auf die Straße.“

„Wie sah die weibliche Person aus, von der Sie mir da erzählten?“

„Ihr Gesicht habe ich nicht erkennen können, denn es war ja ganz dunkel. Nur als sie durch einen Streifen Mondlicht ging, der durch das Fenster kam, konnte man sie etwas deutlicher erkennen. Sie war sehr fein gekleidet. Einen Hut hatte sie nicht auf, und soviel ich sehen konnte, hatte sie dunkles, welliges Haar.“

„War sie groß oder klein?“

„Das konnte ich bei dem unsicheren Licht nicht erkennen. Aber ich denke, sie wird von mittlerer Größe gewesen sein.“

„Näher können Sie sie nicht beschreiben?“

„Nein.“

„Aber Sie würden sie wiedererkennen, wenn sie Ihnen gegenübergestellt würde?“

„Mit Bestimmtheit könnte ich es im Voraus nicht versprechen.“

Lengmann blickte mit sehr nachdenklichem Gesicht vor sich nieder. Dann fragte er plötzlich: „Haben Sie oder einer der anderen sich bei dem Einbruch die Hand verletzt?“

Herterich verneinte mit Entschiedenheit.

„Und Sie bleiben dabei, den Namen Ihrer Freunde nicht nennen zu wollen? — Sehen Sie denn nicht ein, daß Ihr Schweigen unsinnig und nutzlos ist? Wenn wir Sie gefast haben, werden wir auch Ihre Mitschuldigen herausbringen.“

„Wenn Sie sie ohne mein Zutun herausfinden, kann ich es nicht ändern. Den Verräter aber mache ich nicht.“

„Wo haben Sie Ihre Beute versteckt?“

„Wir haben die Münzen auf einem Hauptplatz vergraben. Wenn man mir verspricht, mich anständig zu behandeln und mich nicht wieder wie einen Würder durch die Straßen zu transportieren, will ich Ihnen die Stelle zeigen.“

Der Untersuchungsrichter wollte eben nach dem Gerichtsdiener schellen, als dieser den Kopf zur Tür hereinsteckte. „Der Antiquitätenhändler Holzler, den der Herr Untersuchungsrichter bestellt hat, ist zur Stelle.“

Lengmann gab ihm die Weisung, den Händler hereinzuführen, und stellte ihm den Schloffer gegenüber. „Ist das der Mann, der die beiden Münzen zu verkaufen suchte?“ fragte er. Holzler schüttelte den Kopf. „Der Mann, der mir die Goldstücke brachte, war bedeutend kleiner“, erklärte er. „Auch trug er einen blonden Spitzbart.“

Da es dem Untersuchungsrichter nur um diese Ausrüstung zu tun gewesen war, konnte sich der Händler sofort wieder entfernen. Herterich, der müde und niedergeschlagen ausjah, machte wohl gehofft haben, daß das Verhör nun beendet ist, aber Lengmann machte noch nicht Miene, ihn abführen zu lassen. Er rief vielmehr den Gerichtsdiener und gab ihm eine Weisung, die der Gefangene nicht verstehen konnte.

Lengmann wies den Schloffer an, so neben dem Fenster Aufstellung zu nehmen, daß das Licht voll auf sein Gesicht fiel, und daß ihn jeder, der in das Zimmer trat, sofort erblicken mußte. Einige Minuten verstrichen in Schweigen; dann wurde von neuem an die Tür geklopft, und der Gerichtsdiener führte Hermann Ollendorf über die Schwelle.

Der junge Mann sah krankhaft blaß aus, und unter seinen Augen lagen dunkle Schatten. Aber die Züge seines Gesichtes trugen den Ausdruck kalter Ruhe, und so aufmerksam ihn Lengmann auch beobachtete, vermochte er doch nichts von Erschrecken darin zu lesen, als Ollendorfs Blick auf den Mann am Fenster fiel.

Nichtsdestoweniger fragte er in scharfem Ton: „Sie sehen, daß wir einen Ihrer Mitschuldigen verhaftet haben. Wollen Sie angesichts dieser Tatsache Ihr bisheriges System harten Leugnens noch weiter befolgen?“

Noch einmal freuten Ollendorfs Augen gleichgültig über den Mann am Fenster hin. „Ich kenne den Mann nicht“, sagte er ruhig. „Es ist einfach unmöglich, daß er das Geesenteil behauptet haben sollte.“ (Fortf. folgt)

Die Hebung der Erzeugung ist die Voraussetzung zum Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens. Das Gewerbe, von dem unser aller Schicksal abhängt, ist die **Landwirtschaft**. Ihr erwächst die Aufgabe, den Nahrungsbedarf Deutschlands aus eigener Kraft zu decken. Nur der **freie Landwirt auf freier Scholle** kann das vollbringen. Dazu muß ihm die Beschaffung der nötigen Betriebs- und Hilfsmittel ermöglicht werden und er muß vor Eingriffen bewahrt bleiben, die dem Wesen der Landwirtschaft widersprechen.

(Punkt 25 der „Grundsätze der Deutschnationalen Volkspartei“.)

Bauern, wählt am 6. Juni Liste Helfferich, Lind (Landwirt)

Modernes Theater

Direktion: **Diez** Hof von
H. Schiel. Holland.

Während der Pfingsttage spielt
Henny Porten

Lebensmittelverteilung für diese Woche.

Margarine, 125 Gramm auf Nr. 4 der Zeittarte in den Butterverkaufsstellen. Preis 2,95 Mark per Karte.
Speck, 125 Gramm auf Nr. 5 der Zeittarte bei sämtlichen Metzgermeistern. Preis 3,75 Mark per Karte. Ausgabe erfolgt am Sonnabend.
Kunsthonig, 100 Gramm auf Nr. 21 der Lebensmittelkarte in sämtlichen Geschäften. Preis 1,50 Mark per Karte.
Haferflocken, 250 Gramm auf Nr. 22 der Lebensmittelkarte in sämtlichen Geschäften. Preis 1,20 Mark per Karte.
Erbsen und Bohnen. Auf Nr. 22 der Lebensmittelkarte sowie auf Nr. 13 der Zusatzkarte gelangen im Schlachthof je ein Pfund Erbsen und ein Pfund weiße Bohnen zur Ausgabe und zwar am Donnerstag, den 20. Mai nachmittags von 3 bis 5 Uhr für die Familien mit den Anfangsbuchstaben A—Q und am Freitag, den 21. Mai, nachmittags von 3 bis 5 Uhr für diejenigen mit den Anfangsbuchstaben R—Z. Tüten oder Säcke sind mitzubringen.
Büchsenmilch und Zwieback. An Kinder bis zu 6 Jahren, an Kranke und an alte Leute über 70 Jahre gelangt gegen Vorlage der gültigen Milchkarte resp. Krankenattest im Verbrauchsmittelamt je eine Büchse Milch und ein Paket Zwieback zum Verkauf und zwar am Mittwoch Vormittag an die Karteninhaber mit den Anfangsbuchstaben A—Q und am Donnerstag Vormittag an diejenigen mit den Anfangsbuchstaben R—Z. Preis für Büchsenmilch 6 Mark, Preis für Zwieback 85 Pfennig.
Zucker. Die Ausgabe erfolgt unter Vorlage der Zuckerkarte ebenfalls an vorstehend bezeichneten Tagen im Verbrauchsmittelamt. Preis für H/Packung 50 Pfennig, für G/Packung 8 Mark.
Bad Ems, den 17. Mai 1920.

Verbrauchsmittelamt.

Dekorations- **Karl Schang** Anstreicher-
Schilder- u. u. Lackierer-
Zimmermalerei **DIEZ, Auweg 1.** Arbeiten

empfiehlt sich in Ausführung aller ins Fachschlagenden Arbeiten, bei Verwendung von nur gutem Material. Auch nach außerhalb werden Aufträge angenommen und prompt ausgeführt.

Für Kalkstickstoff u. Ammonsulfatsalpet.,

Lieferung 1. Juni 1920 bis 31. Mai 1921, nehmen schon jetzt Bestellungen entgegen 231

Martin Fuchs, G. m. b. H., Diez.

Ortsgeschichtliche Sammlung Bad Ems.

Geöffnet:

Montags, Mittwochs u. Freitags von 2—5 Uhr.

Die städtische Altertumskommission.

Die Burgschenke auf der Marksburg bei Braubach a. Rhein

ist wieder eröffnet und mit Speisen und Getränken wohl versehen.

Wahlanzeigen

sind möglichst zeitig aufzugeben, da sonst für Innehaltung des Datums und der Platzvorschrift keine Gewähr übernommen werden kann.
Die Geschäftsstelle.

Prima Gummi - Fahrradbereitung

Damen- u. Herren-Fahrräder in gutem Zustande mit neuer Bereifung, 2 Sprechapparate zu verkaufen.

Wilh. Müller, Fahrradhandl.,

Altstadtstraße 20. DIEZ. Fernruf 312.

Junger Mann

(evtl. Kriegsbeschädigter) für leichte Arbeiten ges., Druckeri Sommer. Ems.

Ein hiesiges Hotel sucht für sofort einen

Haushälter

Wer hat die Geschäftsst.

Modernes Theater

Direktion: **Diez** Hof von
H. Schiel. Holland.

Während der Pfingsttage spielt
Henny Porten

Unterernährte
Kinder und Erwachsene
erholen sich
durch den regelmäßigen Gebrauch
von
Dr. Decker's Eiweiß-Nahrung
Urfrucht



Ärztlich empfohlen.
In Dosen in Schachteln zu 5 und 10 Mark in Apotheken, Drogerien, wo nicht, auch direkt an
Lieferungswerte Decker & Co. G.m.b.H.
Bielefeld.

Dankagung.

Für die unserer lieben, nun in Gott ruhenden Mutter erwiesenen Aufmerksamkeit, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und des Herrn Postdirektors sagen herzlichsten Dank

Gebrüder Leck
u. Familien.

Bad Ems, 17. Mai 1920

Große Belohnung

zähle demjenigen, der mir den Betreffenden namhaft macht, der auf einer vorgebrachten Abmeldungskarte meine Post nach Weiburg postlagernd senden ließ und dort dieselbe, u. a. Einschreibebriefe abholte.

Walter Rosenheim, Ems
Römerstr. 48.

Cognac feinsten Weinbrand

in Flaschen v. ca. 1/2 Ltr.
Pfeffermünz (alkoholfrei) in Korb-
Himbeer- u. Zitronensquasch Flaschen v.
20 u. 25 Ltr

„Bechtel's Nektar“

Burgunder, Riesling,
Mosel-Riesling, Apfelwein,
Maibowle, Heidelbeer

verbürgt naturreine, unvergohrene, alkoholfreie Säfte aus feinsten deutschen Trauben u. Früchten in Kisten von 12—60 Flaschen empfiehlt preiswert

Theodor Bleitgen,
DIEZ a. d. Lahn.

Telef. 284 Telegramm Bleitgen Diez.

— Preisliste auf Wunsch. —

Kursaal Bad Ems.

Donnerstag, den 20. Mai 1920,
abends 8 1/4 Uhr:

Symphonie - Konzert

des Kur - Orchesters

unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Georg

Zinn, Frankfurt a. M.

— Näheres durch die Anschlagzettel. —

Offerierte vorzüglich

Apfelwein

3 Fuder ab Fachbach
im ganzen und auch geteilt abzugeben.

Franz Zanders,
Weinbau u. Weinhandel
Niederlahnstein am Rhein.

Versteigerung.

Freitag, den 21. Mai, nachm. 7 Uhr lasse ich
den Heu- und Grummetwuchs
meiner Wiesen auf dem Maaracker in 7 Parzellen
meistbietend an Ort und Stelle versteigern.
Hud. E. Linkenbach, Bad Ems.

Mitteilung.

Wir bitten unsere werthe Rundschaff ihre Hefe von dem Bäcker zu entnehmen, bei dem sie auch backen wollen, a. d. h. wenn wir das Abbacken der Kuchen verweigern werden.
Die Bäcker-Zunft Bad Ems.

Kreisverband für Handwerk u. Gewerbe im Unterlahnkreis
Sprechstunde Beratungsstelle Ems, Bleichstr. 10,
am Mittwoch, 19. Mai, 2—5 Uhr nachmittags.

Ia. Marmelade

frisch eingetroffen.

H. Umsonst, Ems.

Hirse,

Geflügelfutter,

Geflügelkalk,

Muschelschrot,

empfehlen

Wilh. Linkenbach,

Bad Ems.

Junger wachsender

Hund

zu verkaufen

Näh. Geschäftsst.

217

Fahnen

werden gekauft von

Gesamter Prag,

Badamar.

Damen - Fahrrad

für kurze Zeit zu leihen gei.

Angebote an Rik. Greet,

208 Hotel Balger, Ems.

Kindersportwagen

zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

220

Zu verkaufen:

1 vollst. Bett, 1 Nach-

tisch, 1 Tisch 80:145, 1

kl. Tisch, 1 Badewanne,

1 Bügelosen, verschiedene

Gastlampen.

Römerstr. 49, Ems.

Verloren

Sonntag gegen Abend als

Arbeitskarte von Lorenz

Frankfurt (Denkmal)

zurück bis Postamt Diez

Abzugeben gegen Belohnung

Diez, Lorenzstr. 61.

la gekochtes

Leinöl

wieder eingetroffen

bei

Wilhelm Linkenbach,

Bad Ems.

Ordentliches sauberes

Mädchen

zu einem 4 jährigen Kinde

gesucht, am liebsten tagsüber,

zu er t. in d. Gesch. 216

Tüchtiges 212

Mädchen

für sofort in Jahresstelle bei

hohem Lohn gesucht.

Frau Joh. Pöhl, Ems,

Gms, Gabelbergerstr. 73.

Serviermädchen

zum baldigen Eintritt gef.

Direktion d. Kurhauses

Bad Nauau in Nauau a. L.

Klavierstimmer

und Reparatur von Licht-

lein u. Co. Frankfurt a. M.

kommt für hier u. Umgeb.

ab 25 d. Mts. Anfragen

unter C. Philippi an die

Geschäftsst. 215

Zu verkaufen:

Ausbaugeschäfte Bettst.

m. Matr., auch Ausziehtisch,

Ballfahrräder, für Lieb-

haber Kunstgegenst., Bücher,

1. D. Schiller, Götze, Balzer,

Postk. der u. Verschiedenes.

Reinigerstr. 3 part., Ems.

Ziegenmutter-

lamm

zu verkaufen.

Anton Keller, Remmenau.

Guter Hühnerhund

auch als Schäferhund zu ver-

wenden zu verkaufen. 224

Karl Scherer, Dieblich

b. Rahnenlabgen.

Herrenrad

ohne Bereifung preiswert

abzugeben. 218

Rahnenstr. 29 Ems.

2 neue 219

Herren-Anzüge

beste Qualität, mittl. und

schl. Figur, schw. Herren-

anzug, Gr. 54 zu verkaufen.

Reinigerstr. 3, part., Ems.

Zu verkaufen:

2 Schlafzimmer, 1 Sofa,

1 Schreibtisch, Stühle,

Tisch, 1 gold. Herr.-Uhr,

1 Armbr.-Uhr 1 Regulator.

Billa Westermühl,

Ems.

8—11 Uhr. 334

Tägl. u. 8—12 u. 2—5 Uhr

Verkauf

in Arbeitshofen, Angug-

stoffen u. Kostümstoffen.

Reinigerstr. 7, Ems,

Ede Bahnhoffstr. im 2.

Laden, gegenüber Cafe

Weber. 338